

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von diesem Entschluß bis zu seiner Durchführung war aber noch ein weiter Weg, reich an Widerständen, Hemmungen und Schwankungen.

Zunächst fanden Besprechungen des Generals v. Bessler mit den inzwischen eingetroffenen Generalen der Fußartillerie, Generalleutnant Bordenhagen, den Generalmajoren Zietzen und Schabel, sowie mit dem General der Pioniere, Generalmajor Friemel, über die Lage und die Angriffsmöglichkeiten statt. Am 12. September war bei einer Fahrt zum Gefechtsfelde der Chef des Generalstabes des III. Reservekorps, Oberst Meißner, schwer verwundet worden. Bis zum Eintreffen des neuernannten Chefs, Oberst Rabisch, am 24. September lagen die Vorbereitungen in der Hand des Ersten Generalstabsoffiziers, Oberstleutnants v. Tschischwitz.

14. September.

Am 14. September begannen mit Fußmarsch und Bahn die schwere Artillerie und sonstigen Belagerungsformationen einzutreffen. Sie wurden vorläufig in die Gegend östlich Brüssel geleitet, da für ihren Einsatz noch nicht die nötige Klarheit über die Durchführung des Angriffs bestehen konnte. Ebenfalls am 14. September teilte der Generalgouverneur einen Befehl der Obersten Heeresleitung mit, daß das I. bayerische Armee-korps ihm „zur Offensive“ zur Verfügung gestellt und der artilleristische Angriff auf Antwerpen vorzubereiten sei. Auf Grund von unbestätigten Agentennachrichten über Truppenlandungen bei Ostende beabsichtigte Generalfeldmarschall Freiherr v. der Goltz, mit dem ganzen Korps bis Gent vorzugehen und von da aus mit hinreichend starken Teilen die Bewegungen gegen die Küste auf Zeebrugge, Blankenberghe und Ostende fortzusetzen. Dann erst sollte das Korps dem General v. Bessler für den Angriff auf Antwerpen zur Verfügung gestellt und der artilleristische Angriff vorbereitet werden. Zu der Unternehmung über Gent kam es indessen nicht, da die Oberste Heeresleitung im Einverständnis mit dem Generalgouverneur das Korps bereits am 16. September an den rechten Heeresflügel zog¹⁾. Mit der Abgabe des I. bayerischen Armee-korps war aber auch der Verzicht auf den Nebenangriff von Südwesten nördlich der Schelde verbunden. An dessen Stelle sollte mit schwächeren Kräften gegen die zwischen Rupel und Schelde liegenden Werke vorgegangen werden, um den Übergang bei Boom und damit eine „Ausfallpforte des Belagerten“ zu schließen.

16. September.

Die Lage änderte sich aufs neue, als am 16. September drähtlich folgender Befehl der Obersten Heeresleitung einging: „Befehl über Angriff Antwerpen erfolgt heute. XIV. Reservekorps wird dazu herangeführt. Angriff kann wegen zur Verfügung stehender Munition nur aus einer Richtung geführt werden. Für Nebenangriff und Teilunternehmung keine Munition verfügbar²⁾.“

1) S. 57. — 2) S. 60.